PASSEPARTOUT
FREMDSPRACHEN AN DER VOLKSSCHULE

Hello – bienvenue!

So lernt Ihr Kind in der Schule Französisch und Englisch

www.passepartout-sprachen.ch

Liebe Eltern

Erinnern Sie sich, wie Sie im Fremdsprachenunterricht Vokabeln, Grammatik und korrektes Schreiben geübt haben? Ihr Kind lernt das heute alles auch – aber anders.

Im Unterricht lernt Ihr Kind zunächst vor allem, sich in der Klasse zu verständigen: über die Aufgaben, die zu lösen sind, und über die Texte in den Lehrmitteln. Ihr Kind wird interessanten Inhalten begegnen und sein Wissen über die Welt erweitern. Und es wird möglichst oft darüber sprechen und schreiben. Hingegen geht es selten um Begegnungen in der Bäckerei, auf dem Markt oder im Spital.

Nebst reinem Sprachwissen – dem Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben der fremden Sprache – eignet sich Ihr Kind auch Strategien an, die ihm das Lernen von Sprachen erleichtern. Im Unterricht lernt es zudem viel über die Kultur im französischen und englischen Sprachraum und lernt, orthografische und grammatikalische Gesetzmässigkeiten zu erkennen und anzuwenden.

Dieses Leporello zeigt Ihnen, wie Ihr Kind von der 3. Klasse der Primarstufe bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I (HarmoS 5 bis 11) Französisch und Englisch lernt. Die Lehrmittel beider Sprachen sind durchgehend aufeinander abgestimmt. Ziel ist es, dass Ihr Kind sich am Ende der obligatorischen Schulzeit in Französisch und Englisch mündlich und schriftlich verständigen kann.

Für die Klassenbezeichnung verwenden wir in Klammern immer die offizielle Bezeichnung der Schuljahre gemäss HarmoS. Danach werden auch die beiden Kindergartenjahre mitgezählt. Die 3. Klasse der Primarstufe ist also das Schuljahr 5 usw.

Primarstufe

3. und 4. Klasse (HarmoS 5 und 6)

In der 3. Klasse (HarmoS 5) startet Ihr Kind mit Französisch. Am Anfang lernt es die fremde Sprache vor allem übers Ohr und Auge: Es hört Texte, singt Lieder, spricht der Lehrperson nach und schaut Bilder an. Es beschäftigt sich dabei auch mit Themen aus der frankophonen Kultur wie beispielsweise mit Bandes Dessinées (Comics) oder dem Schulalltag in Afrika und Kanada.

3. und 4. Klasse (HarmoS 5 und 6): So können Sie Ihr Kind unterstützen

- Besprechen Sie Hausaufgaben, korrigieren Sie aber nur Fehler, die die Lehrperson auch angestrichen hat.
- Zeigen Sie Interesse für die Themen im Lehrmittel, aber erarbeiten Sie keine eigenen Aufgaben für Ihr Kind.
- Schaffen Sie wenn möglich Zugang zu einem Computer, damit Ihr Kind mit CD-ROM oder Audio-CDs Texte hören oder Aufgaben lösen kann.
- Lassen Sie es Filme und Texte mehrmals sehen und hören.

In der ersten Phase versteht Ihr Kind die Texte erst der Spur nach. Das soll Sie als Eltern nicht beunruhigen. Denn am Anfang geht es darum, den Klang der Sprache aufzunehmen und einen passiven Wortschatz aufzubauen. Es ist also normal, dass es noch kaum etwas auf Französisch sagt.

Schritt für Schritt lernt Ihr Kind, die Texte besser zu verstehen, einfache Sätze zu schreiben und kurze Geschichten zu erzählen. Was es sagt und schreibt, muss aber noch nicht korrekt sein. Ganz im Gegenteil. Ihr Kind darf Fehler machen! Denn das zeigt, dass es die Sprache mutig anwendet.

Ihr Kind eignet sich ausserdem von Anfang an Strategien an, die ihm beim Lernen helfen. So lernt es beispielsweise, wie es Vokabeln im Wörterbuch findet. Im Unterricht werden zudem Sprachen miteinander verglichen. Dabei entdecken die Kinder, dass manche Wörter im Französischen ganz ähnlich klingen wie im Deutschen oder in einer anderen Herkunftssprache.

Primarstufe

5. und 6. Klasse (HarmoS 7 und 8)

Zur französischen Sprache kommt in der 5. Klasse (HarmoS 7) nun das Englisch dazu. Ihr Kind fängt damit aber nicht bei null an. Denn es hat sich im Französischunterricht bereits vielfältige Strategien angeeignet, die ihm in der neuen Fremdsprache helfen. Auch im Englischunterricht liest, hört und schreibt Ihr Kind Texte, singt Lieder und schaut Bilder oder Filme an. Es beschäftigt sich beispielsweise mit der Geschichte der Jeans und lernt so Aspekte der angloamerikanischen Kultur kennen. Da es auf viel Vorwissen und Lernmethoden aus dem Französischen zurückgreifen kann, fällt es ihm leichter, sich bald in der englischen Sprache auszudrücken.

Auch in Französisch baut Ihr Kind auf dem Gelernten auf: Es versteht die mündlichen und schriftlichen Texte bereits gut. Sein passiver Wortschatz wächst weiter. Gleichzeitig gewinnen das aktive Sprechen und das Schreiben eigener Texte an Bedeutung. Ihr Kind lernt, sich im Schulalltag auszudrücken oder eine Präsentation zu halten. Es geht nicht darum, auswendig Gelerntes aus dem Lehrmittel zu reproduzieren, sondern eigene Gedanken zu formulieren.

Auf dieser Stufe wird Grammatik wichtiger. Ihr Kind lernt beispielsweise, wie das passé composé gebildet wird, um Geschichten in der Vergangenheit zu erzählen. Die korrekte Form gewinnt an Bedeutung, Fehler sind aber noch häufig.

5. und 6. Klasse (HarmoS 7 und 8): So können Sie Ihr Kind unterstützen

- Würdigen Sie Kenntnisse und Fortschritte Ihres Kindes.
- Unterstützen Sie Ihr Kind beim regelmässigen Üben des Wortschatzes mit den Karteikarten, Apps oder dem Fichier électronique.
- Motivieren Sie Ihr Kind, den Wortschatz laufend um ein paar wenige Wörter pro Einheit zu erweitern und diese in die Wörtersammlung der Revue oder der Word Box aufzunehmen.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind die Lehrmittel mit ihren vielfältigen Beiträgen erklären oder hören Sie französische und englische Lieder.

Sekundarstufe I

1. bis 3. Klasse (HarmoS 9 bis 11)

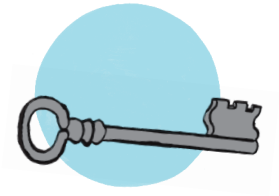
Ihr Kind ist in die Sekundarstufe I übergetreten. Es bringt in beiden Fremdsprachen ein gutes Lese- und Hörverständnis mit, das es bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I (HarmoS 11) weiter festigt. Jetzt gewinnen das Schreiben und Sprechen an Bedeuung. Dabei achtet die Lehrperson zunehmend auf eine gute Aussprache und auch auf eine korrekte Schreibweise. Ihr Kind lernt ausserdem viele neue Wörter, die es aktiv anwendet. Auch die Grammatik gewinnt auf dieser Stufe weiter an Bedeutung. Sie steht aber immer im Dienst der Aufgabe, welche die Schülerinnen und Schüler zu bewältigen haben.

In anspruchsvollen Aufgaben entwickeln sie Beiträge – zum Beispiel einen Vortrag oder einen Kurzfilm – von der Idee bis zur Umsetzung. Dabei sind nicht nur Sprachkompetenzen gefragt, sondern auch Kreativität und Mut. Denn Ihr Kind lernt nicht Dialoge auswendig, sondern äussert sich frei. So entstehen in einer Klasse ganz unterschiedliche Arbeiten. Im Dossier «Sprechen» auf der Passepartout-Website finden Sie einige Videos und Tonaufnahmen.

Inzwischen bewegt sich Ihr Kind immer selbstbewusster in den Fremdsprachen. Es weiss, wo es Wörter oder Regeln nachschlagen oder wie es seine Französisch- und Englischkenntnisse nutzen kann, um eine andere romanische oder germanische Sprache zu verstehen. Am Ende der obligatorischen Schulzeit wird Ihre Tochter oder Ihr Sohn aktiv in beiden Fremdsprachen kommunizieren können. Nicht ohne Fehler, aber mit Selbstvertrauen und Freude.

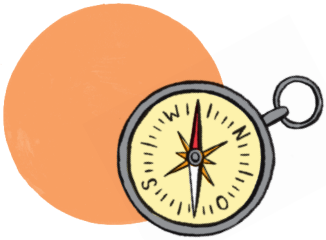
1. bis 3. Klasse Sek. I (HarmoS 9 bis 11): So können Sie Ihr Kind unterstützen

- Hören Sie zwischendurch Radio auf Französisch, schauen Sie Fernsehen auf Englisch, suchen Sie in der Bibliothek fremdsprachige Bücher oder Comics.
- Diskutieren Sie zu Hause über französische und englische Begriffe, zum Beispiel in der Werbung oder auf Verpackungen.
- Unterstützen Sie Ihr Kind bei einem Schüleraustausch in eine andere Sprachregion.



Passepartout – was ist das?

Französisch ist die Sprache unserer Nachbarn, Englisch eine Weltsprache. Darum sollen alle Schülerinnen und Schüler beide Sprachen lernen – und zwar länger und mit mehr Erfolg als früher. Zu diesem Schluss kamen die sechs Kantone an der französischen Sprachgrenze (BE, BL, BS, SO, FR, VS). Sie nannten das Projekt Passepartout, weil Fremdsprachen ein Schlüssel zur Welt sind. Seit 2011 (2012 in BL) lernen in diesen sechs Kantonen alle Schülerinnen und Schüler in der Primarschule ab der 3. Klasse Französisch und ab der 5. Klasse Englisch.



Gut eingebettet

Die Kantone entwickelten gemeinsam einen neuen Lehrplan und neue Lehrmittel, die von der 3. Klasse der Primarstufe bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe 1 (HarmoS 5 bis 11) durchgehend konzipiert sind. So kann der Übergang zur Sekundarstufe I gelingen. Die Lehrpersonen werden in den sechs Kantonen speziell für die Arbeit mit dem Lehrplan und den Lehrmitteln ausgebildet.

Der Passepartout-Lehrplan ist auf den Lehrplan 21 und die Vorgaben des HarmoS-Konkordats abgestimmt. Zudem richtet sich Passepartout nach der Sprachenstrategie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK).

Diese Strategie wurde 2014 auf die nachfolgenden Schulen – Gymnasien, Mittelschulen und Berufsschulen – ausgeweitet. Wir arbeiten mit diesen Schulen zusammen und informieren sie über Lernformen, Inhalte und über die Kompetenzen, welche die Schülerinnen und Schüler mitbringen. Wir treffen auf neugierige und offene Lehrpersonen.

Lernen durch Handeln

Schülerinnen und Schüler lernen heute Fremdsprachen, indem sie möglichst oft in der Fremdsprache handeln, z. B. mit der Lehrperson sprechen, kurze Texte schreiben, Texte hören oder etwas auf Französisch oder Englisch vorstellen (sog. Sprachhandeln). Die Lehrmittel verwenden Originaltexte, z. B. aus Kinderbüchern oder aus den Medien, weil diese einen grossen Fundus für echtes Sprachhandeln bieten.

Der Fremdsprachenunterricht bietet viele Gelegenheiten, die Sprache selber anzuwenden. Dazu gehören das Üben am Computer, das Schreiben von Gedichten und Geschichten oder Gespräche über ein Thema aus dem Lehrmittel. Mit E-Mails an eine Partnerklasse oder mit Filmen tauchen die Schülerinnen und Schüler in die Fremdsprache ein.

Auch ausserhalb des Klassenzimmers wird Französisch oder Englisch gelernt: in einem Schüleraustausch, auf einer Schulreise ins Sprachgebiet oder bei einem Museumsbesuch mit einer Führung in der fremden Sprache. All dies hat einen grossen Vorteil: Die Schülerinnen und Schüler lernen Wortschatz und Grammatik nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit einer spannenden Aktivität.

Strategien fürs Sprachenlernen

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Unterricht nicht nur reines Sprachwissen. Genauso wichtig sind Strategien, die ihnen das Lernen von Sprachen erleichtern. Sie lernen beispielsweise, anhand von bekannten Schlüsselwörtern und Bildern einen Text zu erschliessen. Sie üben Strategien, sich Wörter einzuprägen. Sie lernen, Sprachen miteinander zu vergleichen und Bezüge zu schaffen. Das erworbene Wissen hilft ihnen auch später beim Lernen weiterer Fremdsprachen.

Wenn Sie Fragen zum Fremdsprachenunterricht oder zu Passepartout haben, wenden Sie sich an die Lehrperson Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes.

Weitere Informationen

Möchten Sie mehr wissen über Passepartout? Auf der Website www.passepartout-sprachen.ch bietet die Rubrik «Informationen für Eltern» Wissenswertes rund um den Fremdsprachenunterricht Ihres Kindes. Sie finden dort auch Informationsbroschüren für Eltern in verschiedenen Sprachen, Videos und Tonaufnahmen von Jugendlichen sowie laufend neue Blogs zu aktuellen Themen.

Kontakt

Passepartout
Murtenstrasse 8
1700 Freiburg
Tel. 026 305 47 42
Fax 026 305 47 43
Mail info@passepartout-sprachen.ch
www.passepartout-sprachen.ch

Impressum
Herausgeber: Passepartout.
Fremdsprachen an der Volksschule
Text: wortgewandt, Basel
Gestaltung: weishaupt design, Basel
Illustrationen: Selina Kallen, Baden
Druck: Gremper AG, Muttenz